

Wir können also aus ihr selbst den Autor nicht erschließen. Aber der Übersetzer hat ein Nachwort angeschlossen, das von größtem Interesse ist.¹

Der Interpret bezeichnet es als unnötig, das Leben des Athanasius aus dem Griechischen zu übersetzen, von dem am Schluß der Vita die Rede gewesen war. Denn Rufinus hat die Taten des Athanasius bereits dargestellt, und u. a. erzählt auch die *Historia tripartita* von ihm, die freilich von Gregor I. verworfen wurde.² Weiter führt er aus, daß nicht alle Gesta des Heiligen sich in der griechischen Vita finden; einiges mußte er aus der Vita Athanasii³ entnehmen, anderes aus der Chronik, die der ehrwürdige Mönch und Synkellos Georgios bis zum ersten Jahre Diokletians und nach seinem Tode der gleich ehrwürdige Mönch und Hegumen Theophanes bis zum zweiten Jahre Michaels I. geführt haben.⁴

An dies Nachwort, das über das Verhältniß des Übersetzers zu seinen Quellen Auskunft gibt, schließt sich eine merkwürdige Digression, die nur sehr äußerlich durch den Namen des Kaisers Konstantin, der in den *Acta s. Petri* erwähnt wurde, mit dem Vorhergehenden verknüpft ist.⁵ Der Interpret hebt aus der Chronik des Theophanes eine Stelle hervor, die ihm so wichtig scheint, daß es ein Sakrileg wäre, sie den Römern vorzuenthalten. Diese Stelle ist der Bericht des Chronisten über die Taufe Konstantins. Es wird zunächst die Erzählung des Theophanes⁶ referiert. Dieser berichtet, daß nach der römischen Tradition Konstantin in Rom

Patr. lat. 129, 689 ff. Der Schluß, der bei MAI fehlt, ist gedruckt in der Bibliotheca Casinensis 3, Florilegium Casinense S. 187 ff.

¹) Bibliotheca Casinensis a. a. O. S. 189 r. Sp. — 191. ²) Gregorii I. Registrum VII 31, MG. Epist. 1, 479. Auf diese Verurteilung des Sozomenos durch Gregor I. wies auch Anastasius in seiner Vorrede zur *Chronographia tripartita* (n. VII) hin, vgl. oben S. 434. ³) So ist im Florilegium Casinense S. 189 rechts unten offenbar richtig nach der Casineser Hs. 139 gedruckt. In der Bibliotheca Casinensis 3, 256 ist dieselbe Stelle gedruckt, aber statt *athanasii* steht dort *anastasii*. Aus diesem offenbar unrichtigen *anastasii* wird der ebenso unrichtige Schluß gezogen, daß der Übersetzer der Vita schon die Übersetzung des Anastasius bibliothecarius gekannt habe. ⁴) Anastasius hat bekanntlich in seiner *Chronographia tripartita* die Chroniken des Georgios Synkellos und des Theophanes Confessor übersetzt, vgl. n. VII. ⁵) S. 190 l. Sp.: *Et quoniam clementissimi imperatoris constantini fecimus mentionem; Tale quiddam de eo prefatum theophanen inter caetera referentem audio, ut hoc latinis auribus celare sacrilegum sit.* ⁶) ed. DE BOOR, 1, 17 f., in der Übersetzung des Anastasius daselbst 2, 81 f.